



Bundesamt
für die Sicherheit
der nuklearen Entsorgung



Anträge im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Stand: 25.01.2024



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Niemeyer

Vorname:

Matthias

Organisation:

Gruppe:

Wissenschaftler:in

kurzer Titel

Angemessene Berücksichtigung von Human Intrusion bei der Standortauswahl

Adressat des Antrags

PFE mit Unterstützung des BASE

Antragstext *

Antrag: Kritische Bewertung des StandAG und der Vorgaben der EndlSiAnfV hinsichtlich der Berücksichtigung zukünftiger menschlicher Aktivitäten (ZMA, „Human Intrusion“) durch einen öffentlichen Workshop mit entsprechenden Fachleuten und ggf. Revision gemäß § 1 (2) StandAG

Begründung: ZMA, die nach dem Verlust der Kenntnis von der Existenz des Endlagers ausgeführt werden, z.B. die Gewinnung von Rohstoffen, können die wesentlichen Barrieren eines Endlagers in stärkerem Ausmaß schädigen als geologische oder klimatische Prozesse. Die Schädigung der geologischen Barrieren durch Einflüsse aus gegenwärtiger oder früherer bergbaulicher Tätigkeit sind ein Ausschlusskriterium nach § 22 (2) 3 StandAG. Im Hinblick auf ZMA sieht das internationale Regelwerk vor, wirtsgesteinsspezifische Unterschiede bereits bei der Standortwahl zu berücksichtigen, z.B. die Specific Safety Requirements der IAEA: SSR-5 (2011): „The disposal facility has to be located away from known areas of significant underground mineral resources or other valuable resources.“ Das StandAG geht auf ZMA nicht ein.

Die Solung einer Gasspeicherkaverne in 1000 m Tiefe im Salzstock Rüdersdorf ist ein Beispiel für derzeit übliche menschliche Aktivitäten nach § 3 (7) EndlSiAnfV. ZMA gehen gemäß EndlSiAnfV weder in die Bewertung des sicheren Einschlusses § 4 noch in Dosisberechnungen § 7, sondern nur in eine nachrangige Optimierung §12 ein. Letztere ist bei einer Kavernensolung nach Wissensstand 2012 nicht möglich (VSG, GRS 280).

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



**Antrag
im Rahmen des
2. Forum Endlagersuche**

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Vorname:

Organisation:

Gruppe:

kurzer Titel

**ersetzt
durch
Antrag 033**

Adressat des Antrags

Antragstext *

Vorschlag

Das BASE stellt baldmöglichst eine Kommunikationsplattform bereit, um die Beteiligung nach §5 (3) StandAG fortzuentwickeln, und eine kontinuierliche Beteiligung ermöglichen, indem Diskussionen aus dem Forum Endlagersuche mit denen fortgeführt werden können, die nicht dabei sein konnten.

Diese Kommunikationsplattform soll für registrierte Nutzer*innen 24/7 verfügbar sein. Beiträge sollen Text, Links, und Bilder enthalten können (Fragen, Antworten, Nachrichten, Anregungen, Meinungen).

Inhalte sollen nach Themenbereichen gegliedert sein. Jede(r) Nutzer(r)in soll begründet einen neuen Themenbereich einrichten lassen können.

Anfragen über diese Kommunikationsplattform an BASE, BGE, BMUV und NBG sollen durch diese auf der Plattform beantwortet werden.

Begründung

Wer Mitbürger*innen für Veränderungen empfänglich machen möchte, muss ihnen das Gefühl geben, dass sie die Veränderungen nicht nur erleiden müssen, sondern ihnen die Möglichkeit zur Mitgestaltung geben. Dazu reicht die sporadische Teilnahmemöglichkeit an einzelnen kurzfristig anberaumten Veranstaltungen von wenigen Stunden Dauer nicht aus.

Die „wechange“ Plattform war nicht geeignet, den §3 (10) der Geschäftsordnung des Forum Endlagersuche umzusetzen (unklarer Fremdanbieter, unklare Struktur, keine Datenpflege, keine unübersichtlich (lediglich ein einziger Chat für alles), keine Mitgestaltungsangebote, keine Transparenz).

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Waldbauer

Vorname:

Martin

Organisation:

Gruppe:

Bürger:in

kurzer Titel

Vorschlag zur kurzfristigen Verbesserung der Esterlegung

Adressat des Antrags

BASE

**ersetzt
durch
Antrag
033**

Antragstext *

Vorschlag

Solange keine Kommunikationsplattform des BASE existiert, weist das BASE die BGE an, die existierende Lösung forum-bge.de als Interimslösung bereitzustellen. Im ersten Schritt sollen dazu bis Ende 2023 Foren zu folgenden Themen geschaffen werden:

- Planung der BGE
- Geologische Standortgegebenheiten
- Grenztemperaturen
- Sicherheit
- Risiko
- Angst
- Denkfallen und Wahrnehmungsverzerrungen
- Wirtsgestein Salzgesteine
- Wirtsgestein Tongesteine
- Wirtsgestein Kristallin-Gesteine
- Geothermie
- StandAG §1
- StandAG §5

Die Foren bleiben solange für Beiträge geöffnet, bis eine Kommunikationsplattform existiert, die dieses Format ablöst. Anfragen an BGE, BASE und NBG werden möglichst innerhalb von 4 Wochen, spätestens innerhalb von 12 Wochen beantwortet. Für den Fall einer Verweigerung von Antworten soll das BMJV als Eskalationsinstanz agieren.

Begründung

Es wird eine sofortige Verbesserung der Beteiligungsmöglichkeiten erreicht. Wer Mitbürger*innen für Veränderungen empfänglich machen möchte, muss ihnen das Gefühl geben, dass sie die Veränderungen nicht nur erdulden oder erleiden müssen, sondern ihnen die Möglichkeit zur Mitgestaltung geben.

Eine im Verfahren bereits vorhandene und eingesetzte Technologie (Forum-bge.de) wird effektiver und effizienter genutzt. BGE, BASE, und NBG können lernen (StandAG §1 (2)), wie ihre Arbeit von außen wahrgenommen wird.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!

**Antrag
im Rahmen des
2. Forum Endlagersuche**

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Vorname:

Organisation:

Gruppe:

kurzer Titel

Adressat des Antrags

**ersetzt
durch
Antrag 033**

Antragstext *

Vorschlag

Das BASE ermöglicht eine effektivere und effizientere inhaltliche Auseinandersetzung über die im Verfahren erstellten fachlichen Dokumentationen durch BGE, BASE, und NBG, indem Inhalte aus diesen Dokumenten, unter Angabe der Quelle durch Screenshots u. ä., von Dritten für Beiträge zum Verfahren innerhalb des Verfahrens genutzt werden können, ohne dass dem Autor (Bürger*in, u. ä.) des Beitrags, der keine Rückendeckung durch große Institutionen, Unternehmen, etc. hat, Urheberrechtsverletzungsklagen drohen.

Begründung

In vielen Sachverhalten des Verfahrens ist eine direkte Darstellung von Inhalten notwendig, um Inhalte in Beiträgen, Reviews, Diskussionsbeiträgen, u. ä. verständlich darstellen, erklären und besprechen zu können. Ohne die Möglichkeit, diese spezifischen Inhalte direkt anzuzeigen und referenzieren zu können, gelingt keine effektiven und effizienten Auseinandersetzungen.

Wer Mitbürger*innen für Veränderungen empfänglich machen möchte, muss ihnen das Gefühl geben, dass sie die Veränderungen nicht nur erdulden oder erleiden müssen, sondern ihnen die Möglichkeit zur einfachen Mitgestaltung geben.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Waldbauer

Vorname:

Martin

Organisation:

Gruppe:

Bürger:in

kurzer Titel

Vorschlag zur Erarbeitung der Darstellung von Ergebnissen der Phase I

Adressat des Antrags

BASE

Antragstext *

Vorschlag

Das BASE veranlasst, dass die BGE eine abgeschlossene repräsentative Sicherheitsuntersuchung (rvSU) eines Teilgebietes veröffentlicht, und dazu eine zeitlich nicht beschränkte Online Konsultation ermöglicht.

Wenn bis zum März 2024 keine abgeschlossene rvSU verfügbar gemacht werden kann, soll eine vorläufige rvSU bereitgestellt werden.

Da die Arbeiten zu dem Zeitpunkt der Veröffentlichung (im Wesentlichen) abgeschlossen sind, sollten Fragen zu dieser rvSU innerhalb von 4 Wochen beantwortet werden können. Für den Fall einer Verweigerung von Antworten soll das BASE als Aufsichtsbehörde als Eskalationsinstanz agieren.

Begründung

Es soll erreicht werden, dass die im Verfahren zur Verfügung gestellten Dokumente nicht nur rechtssicher formuliert sind, sondern auch, dass sie verstanden werden können. Die BGE kann lernen, welche Erwartungen an die Dokumentation der Ergebnisse besteht. Sie kann lernen, welche Formate und Art der Darstellung es Bürger*innen erlauben, Arbeiten und Ergebnisse nachzuvollziehen, und Vertrauen in die Vorgehensweise zu fassen.

Die am Verfahren beteiligten Bürger*innen können lernen, Fragen zu stellen, wenn sie wissenschaftlich fachliche Inhalte nicht verstehen.

Wenn sich herausstellt, dass Änderungen am Format die Akzeptanz der Ergebnisse wesentlich verbessern, kann das Ergebnis ohne Probleme direkt für die verbleibenden rvSU umgesetzt werden.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



**Antrag
im Rahmen des
2. Forum Endlagersuche**

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Waldbauer

Vorname:

Martin

Organisation:

Gruppe:

Bürger:in

kurzer Titel

Vorschlag zur Erarbeitung von Arten der Darstellung von Ergebnissen in Phase II

Adressat des Antrags

BASE

**ersetzt
durch
Antrag 037**

Antragstext *

Vorschlag

Das BASE ermöglicht, dass die BGE gemeinsam mit allen interessierten Parteien (Bürger*innen, Wissenschaftler*innen, usw.) proaktiv erarbeitet, welche Form der Darstellung von Ergebnissen in Phase II verwendet werden soll.

Die jetzige Vorgehensweise für das neue Endlager im Salzstock Asse soll dafür die inhaltliche Grundlage bilden, da für die an Standort und sein Region bereits Daten existieren, und die Planung für einen neuer Endlagerstandort fortgeschritten ist. Die BGE sollte deshalb Anfragen im forum-bge.de innerhalb weniger Wochen beantworten können.

Für den Fall einer Verweigerung von Antworten, soll das BASE als Aufsichtsbehörde als Eskalationsinstanz agieren.

Die Umsetzung des Vorschlags soll im Januar 2024 beginnen.

Die Erarbeitung allgemeinverständlicher Darstellungen können ist eine kollaborative Tätigkeit im Forum.

Begründung

Es soll erreicht werden, dass die im Verfahren zur Verfügung gestellten Dokumente nicht nur rechtssicher formuliert sind, sondern auch, dass sie verstanden werden können. Die öffentliche Beteiligung am Fortschritt der Tätigkeiten am Standort Asse wird verbessert.

Die BGE und BASE können lernen, welche Erwartungen an die Dokumentation der Ergebnisse besteht. Sie kann lernen, welche Formate und Art der Darstellung es Bürger*innen erlauben, Arbeiten und Ergebnisse nachzuvollziehen, und Vertrauen in die Vorgehensweise zu fassen.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Waldbauer

Vorname:

Martin

Organisation:

Gruppe:

Bürger:in

kurzer Titel

Verbesserung der Mitgestaltung der Öffentlichkeit beim 3. Forum Endlagersuche

Adressat des Antrags

BASE

Antragstext *

Vorschlag

Das BASE stellt sicher, dass beim 3. Forum Endlagersuche in 2024 eine ähnliche Anzahl von sichtbaren Mitmachmöglichkeiten und Mitgestaltungsmöglichkeiten für Teilnehmer:innen aus der Öffentlichkeit existiert, wie sie das BASE in anderen Veranstaltungen zum Thema Standortauswahlverfahren Wissenschaftlern u. ä. einräumt.

Begründung

Beim Interdisciplinary Research Symposium on the Safety of Nuclear Disposal Practices safeND 2023 stellte das BASE über 170 Mitgestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung. Für das 2. Forum Endlagersuche am 17./18.11.2023 wurde laut Angabe der BGE „83 Vorschläge bis hin zu konkreten Teilveranstaltungen erhalten“.

Davon ist im Programm für die 2 Forumstage am 17./18.11. 2023 bei den Vorträgen und Workshops nur sehr wenig zu erkennen. Institutionelle Akteure (BASE, BGE, BMUV, BGZ NBG, TRANSENS, GRS, ...) dominieren.

Die Mitgestaltungsangebote durch Bürger*innen können von BASE, BGE und BMUV, als unnötig, unbequem, unpassend, und fremd empfunden werden. Sie bilden aber die Wirklichkeit der Öffentlichkeit in Deutschland ab, die sich für das Verfahren interessiert. Das jetzige Vorgehen im Umgang mit Angeboten schreckt ab.

BASE, BGE, BMUV, BGZ, NBG, TRANSENS, GRS, ... haben umfangreiche Möglichkeiten, ihre Inhalte auch ohne das Forum Endlagersuche zu verbreiten. Die Bürger*innen von Deutschland haben diese Möglichkeiten nicht.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!

**Antrag
im Rahmen des
2. Forum Endlagersuche**

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Vorname:

Organisation:

Gruppe:

kurzer Titel

Adressat des Antrags

Antragstext *

Vorschlag

Das BASE ermöglicht, dass die BGE gemeinsam mit allen interessierten Parteien erarbeitet, wie die vorhandenen Daten und Informationen dargestellt werden müssen, damit sie für interessierte Personen lesbar und verständlich werden.

Als Beispiel sollen Unterlagen zum Endlager im Bergwerk Konrad verwendet werden.

Die Aufbereitung ist Aufgabe der BGE. Die Darstellung, und der Umgang mit Feedback finden im forum-bge.de statt. Die Umsetzung des Vorschlags soll im Januar 2024 beginnen.

Begründung

Weder der Planfeststellungsbeschluss für die Errichtung und den Betrieb des Bergwerkes Konrad in Salzgitter vom 22. Mai 2002, noch die über 100 Dokumente in bge.de: Unterlagen zur Genehmigung des Endlagers Konrad – Geologie/Hydrogeologie, liefern hinreichende Informationen dazu, zu welchem Ergebnis eine Beurteilung der Sicherheit nach dem jetzigen Stand von Wissenschaft und Technik kommen würde. Obwohl die Anwendung des StandAG §24 auf die Endlagerung hochradioaktiver Stoffe ausgerichtet sind, bietet es die Möglichkeit, die vorhandenen Daten und Informationen, die im Wesentlichen aus den 1980er Jahren stammen, so aufzubereiten, dass eine 3D Darstellung des Wirtsgesteinskörpers geschaffen wird, an der abgelesen werden kann, ob sich wirklich alle Bereiche des Bergwerks für eine Einlagerung von radioaktiven Abfällen eignen, oder bestimmte Bereiche ausgeschlossen werden müssen.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



**Antrag
im Rahmen des
2. Forum Endlagersuche**

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Waldbauer

Vorname:

Martin

Organisation:

Gruppe:

Bürger:in

kurzer Titel

Erarbeitung der Anwendung der Inhalte des StandAG Anlage 3 (zu § 24 Absatz 3)

Adressat des Antrags

BASE

**ersetzt
durch
Antrag 038**

Antragstext *

Vorschlag

Das BASE ermöglicht, dass eine öffentliche Auseinandersetzung zur Anwendung des Textes der Wertungsgruppe im StandAG Anlage 3 (zu § 24 Absatz 3) ermöglicht wird. Diese ist unpräzise (gering, erheblich, ...), entspricht nicht der Wirklichkeit in der unterirdischen Erkundung (bekannte räumliche Veränderungen, ...), und nutzt wenig hilfreiche Konzepte (Fazies).

Um die Auseinandersetzungen zur Anwendung des StandAG effektiver und effizienter zu gestalten, muss erarbeitet werden, wie die notwendigen quantitative Bestimmung der Unsicherheiten ablaufen wird.

Dies soll ab Q1 2024 zeitlich unbefristet auf forum-ige.de jeweils separat für die einzelnen Wirtsgesteinstypen stattfinden. Dadurch werden Synergien mit der Anwendung des StandAG Anlage 2 (zu § 24 Absatz 3), und Anlage 11 (zu § 24 Absatz 5) geschaffen.

Begründung

Die vertikale und laterale Ausdehnung einzelner geologischer Körper ist räumlich begrenzt. Etwas, was an zwei Standorten gleich aussieht, muss nicht das gleiche sein. Für Sedimentgesteine werden deshalb beispielsweise seit den 1980er Jahren sequenzstratigraphische Techniken genutzt.

Aus der Lagerstättenindustrie ist bekannt, dass selbst in Gebieten mit sehr guter Datenqualität (hochauflösende 3D Seismik, eine zweistellige Zahl Tiefbohrungen im Abstand von wenigen Kilometern voneinander) unvorhergesehene Änderungen der räumlichen geologischen Ausgestaltung des Standortes festgestellt werden können.

ersetzt durch
Antrag 038

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



**Antrag
im Rahmen des
2. Forum Endlagersuche**

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Waldbauer

Vorname:

Martin

Organisation:

ersetzt

Gruppe:

Bürger:in

durch

kurzer Titel

Vorschlag zur Beseitigung von Unsicherheiten in der Anwendung des StandAG Anlage

Antrag 039

Adressat des Antrags

BASE

Antragstext *

Vorschlag

Das BASE ermöglicht eine öffentliche Auseinandersetzung zum Text des StandAG (Anlage 11 (zu § 24 Absatz 5), der nur unzureichend adressiert, dass für die Abdeckung von Salzgesteinen in steiler Lagerung kaum eine Einordnung in die Wertungsgruppe „günstig“ möglich ist. Es soll erarbeitet werden, ob deshalb in dieser Phase des Verfahrens alle Teilgebiete in dieser Art von Wirtsgestein ausgeschlossen werden können

Die Auseinandersetzung soll ab Januar 2024 zeitlich unbefristet auf forum-bge.de stattfinden.

Begründung:

Die Deformation von Salzgesteinen kann viel Phasen durchlaufen. Eine initiale Phase geprägt durch Überlagerung und bruchhafte Verformung im Untergrund, eine Auslaugungsphase bei Durchbruch durch die Deckschichten, eine erneute Deformation durch überlagernde Gleitflächen. Diese Deformationsphasen beeinflussen die Ablagerung und räumliche Lage des Deckgebirges über dem Wirtsgestein stark und führen dazu, dass in der Regel keine kontinuierlichen Abdeckungen vorhanden sind (Beispiel: eiszeitliche Rinnenbildung). Die Feinauflösung der bestehenden Messmethoden ist zu gering, als dass bruchhafte Verformungen des Deckgebirges über Salzstöcken zuverlässig erkannt und ausgeschlossen werden können (Beispiel: Asse).

Das Verfahren kann durch den begründeten Ausschluss von Teilgebieten beschleunigt werden.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Akhigbe

Vorname:

Andrea

Organisation:

Gruppe:

Bürger:in

kurzer Titel

Wissenschaftlich anerkannte Daten als Auswahlkriterium zur Erdbebengefährdung

Adressat des Antrags

BGE mbH, Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE)
Eschenstraße 55, 31224 Peine

Antragstext *

Hiermit stelle ich den Sachantrag, dass die Daten, für die Entscheidung zur Erdbebengefährdung eines Gebietes, aus aktuellen Daten, nicht älter als 10 Jahre, übernommen werden müssen. Die Entscheidung, welche Gebiete günstige geologische Bedingungen für ein Endlager hochradioaktiver Abfälle erwarten lassen in Bezug auf Erdbebengefährdung müssen nochmal überarbeitet werden. Die Phase 1 Schritt 1 Ermittlung von Teilgebieten ist nicht abgeschlossen, siehe hierzu Zeilen 448 bis 450 im Zwischenbericht. Rücksprünge im laufenden Standortauswahlverfahren sind möglich.

Der Antrag wird an die BGE mbH adressiert, da die BGE mbH entschieden hat, die auszuschließenden Bereiche direkt aus der „Karte der Erdbebenzonen“ zu vektorisieren. Dies wird im Zwischenbericht Teilgebiete gemäß §13 StandAG Stand 28.09.2020 in den Zeilen 1489 bis 1498 so erklärt.

Die Daten aus der „Karte der Erdbebenzonen“ in DIN1998-1/NA:2011-01 für die Zuordnung von Orten zu den Erdbebenorten für die erdbebengerechte Baunorm sind aus dem folgenden Grund nicht zu akzeptieren:

„Die Berechnung der Erdbebengefährdung für die Erbebenzonenkarte stammt von 1995 und wurde 1996 vom entsprechenden DIN-Normungsausschuss angenommen. Obwohl in einer nachfolgenden Erdbebengefährdungsanalyse von 1998 bestätigt, entspricht die Gefährdungsberechnung nicht mehr dem Stand von Wissenschaft und Technik.“, heißt es auf Helmholtz-Zentrum Potsdam, Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ www.gfz-potsdam.de/din4149_erdbebenzonenabfrage vom 22.8.2023

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Hasford

Vorname:

Ralf

Organisation:

Gruppe:

Bürger:in

kurzer Titel

Langfristige Vorbereitung der Beteiligung in den Regionalkonferenzen

Adressat des Antrags

Fachgebiet B2 Öffentlichkeitsbeteiligung
Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE)

Antragstext *

Die Teilnehmenden des Forum Endlagersuche mögen beschließen:

Das BASE wird aufgefordert, die Beteiligung der Regionalkonferenzen optimal vorzubereiten. Ziel ist die optimale Unterstützung der partizipativen Beteiligung, wie es das StandAG vorschreibt.

Wie aus den Ergebnissen des „NBG-Gutachten zur Öffentlichkeitsbeteiligung vor dem Hintergrund der neuen Zeitszenarien“ (Nexus-Institut) hervorgeht, ist die umfassende Vorbereitung der Regionalkonferenzen noch einmal deutlich wichtiger geworden.

- Bei der Vorbereitung sind alle notwendigen Arbeitsmittel, Methoden, Formate und Timeline in einer Art „Beteiligungskoffer“ zusammenzustellen, bzw. zu entwickeln. Diese sollen alle Gruppen der Bevölkerung / Verwaltung / Wirtschaft sozial-verträglich erreichen und einbinden helfen.
- Der „Beteiligungskoffer“ soll die notwendigen Mittel bereitstellen, die vom ersten Tag an eine geordnete Arbeit ermöglicht und die Arbeit unterstützen, bis zur Auswahl als Standort, bzw. der Nachbereitung beim Ausscheiden eines Region.
- Weiterhin richtet das BASE eine „Planungsgruppe Regional-Beteiligung“ ein, die eine Zusammenarbeit und Unterstützung mit zivilen Beteiligungsexperten organisiert, gewährleistet und den Erfolg absichern hilft.
- Zur Validierung des „Beteiligungskoffer“ wird das BASE Musterregionen benennen und vollumfänglich nutzen.
- Das BASE berichtet über Aufgaben, Inhalte, Fortschritte und Abschluss regelmäßig an das PFE, das Forum Endlagersuche.
- Die entstehende Wissensbasis wird für andere Beteiligungsformate verfügbar gemacht.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!

**Antrag
im Rahmen des
2. Forum Endlagersuche**

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Vorname:

Organisation:

Gruppe:

kurzer Titel

Adressat des Antrags

Antragstext *

Antrag:

Ich beantrage eine Veranstaltungsreihe bestehend aus mehreren Dialog- und Beteiligungsformaten zwischen den Akteuren des StandAV und der am StandAV interessierten Öffentlichkeit mit anderen Interessengruppen und verschiedenen Institutionen (z.B. Behörden auf Landes- bis Kreisebene, Interessenverbänden, Forschungseinrichtungen, Verkehrsunternehmen, Energieversorgern, Bauunternehmen, etc.). Planung und Umsetzung soll durch das PFE erfolgen.

Begründung:

Beteiligungsformate im StandAV fanden bisher vor allem zwischen den Akteuren im StandAV und der interessierten Öffentlichkeit im StandAV statt. Dabei wurde bisher nicht weit genug über den Tellerrand geschaut. Es bedarf eines Erfahrungsaustauschs und eines verfahrenübergreifenden Lernens zwischen dem StandAV und anderen großen deutschen Infrastrukturprojekten und z. B. Erfahrungen aus betrieblichen Umstrukturierungen zur Effizienzsteigerung, um Behörden zu entlasten und freigewordene Kapazitäten gut weiterzuverwenden.

In solchen Formaten könnten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem StandAV und anderen (Groß-)Vorhaben in Deutschland herausgearbeitet werden.

In welcher Form/mit welchem Erfolg findet Beteiligung in anderen Projekten statt? Wie erfolgt die Information Betroffener? Wer redet wie oft und über was mit wem? Worin bestehen Ungewissheiten in anderen Projekten? Wie und wo findet eine Dokumentation statt? Wie wird der Anspruch auf Transparenz erfüllt? Welche rechtlichen, bürokratischen Hürden gibt es? etc.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!

**Antrag
im Rahmen des
2. Forum Endlagersuche**

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Helten

Vorname:

Oliver

Organisation:

Planungsteam Forum Endlagersuche

Gruppe:

Vertreter:in junge Generation (U-35)

kurzer Titel

BASE Abt. Aufsicht (A) und Forschung (F) in die Öffentlichkeitsbeteiligung integrieren

Adressat des Antrags

Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE)

Antragstext *

Antrag:

Das BASE wird aufgefordert, mit seinen Abteilungen Aufsicht und Forschung (A&F) regelmäßig an den Sitzungen/Klausuren des Planungsteams Forum Endlagersuche (PFE) und am Forum Endlagersuche (FE) teilzunehmen. Die Öffentlichkeit braucht außerdem einen einfach erreichbaren Zugang zu fachlichen Ansprechpersonen im BASE. Die Abteilungen A&F sollen transparent darlegen, welche Fragen/Erkenntnisse sie aus der Öffentlichkeitsbeteiligung aufnehmen und weiterverfolgen.

Begründung:

So kann die kritische fachliche Begleitung der BGE im PFE effizienter gestaltet und in die Öffentlichkeit gespiegelt werden. Das ist eine wichtige Basis für das Vertrauen ins Standortauswahlverfahren.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Fathi / Frenzel / Fachtan / Sauerwein / Gutte

Vorname:

Farras / Marcus / Lukas / Fynn / Anastasia

Organisation:

Rat der jungen Generation (RdJG)

Gruppe:

Vertreter:in junge Generation (U-35)

kurzer Titel

Reduktion finanzieller Risiken bei der Zwischen- und Endlagerung

Adressat des Antrags

PFE, BMUV, (NBG)

**ersetzt
durch
Antrag 034**

Antragstext *

Antrag:

Der Rat der jungen Generation (RdjG) fordert die Durchführung einer Veranstaltung, die vom Planungsteam Forum Endlagersuche (PFE) organisiert wird, um über die langfristig gesicherte Finanzierungsperspektive der Zwischen- und Endlagerung in Deutschland zu beraten.

Ein zentrales Element soll die Erörterung potenzieller Ungewissheiten in Bezug auf die gegenwärtige Finanzierungslösung sein - verbunden mit der Entwicklung alternativer Lösungsansätze sowie der Erarbeitung konkreter Empfehlungen an den Deutschen Bundestag.

Begründung:

Bei der Fachtagung „Zwischen. Sicher? Ende?“ des Atommüllreports in Hannover hat Prof. Dr. Irrek (Hochschule Ruhr West) ein bildungsbild des Kernentsorgungsfonds (KENFO) skizziert. Die Finanzierung der Zwischen- und Endlagerung ist ein Thema, das ganz klar den Aspekt der Generationengerechtigkeit berührt und nach dem Stand der Technik (Stand A) unter „zumutbare[r] Lasten“ erfasst werden muss.

Die finanziellen Ressourcen kommender Generationen sollten nicht als primäre Lösungsansätze für die Bewältigung der finanziellen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Atommüll-Problem in Deutschland dienen.

Die finanzielle Belastung zukünftiger Generationen durch die Zwischen- und Endlagerung gilt es soweit wie möglich auszuschließen.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Gaebel

Vorname:

Bettina

Organisation:

Planungsteam Forum Endlagersuche (PFE)

Gruppe:

Bürger:in

kurzer Titel

Fortsetzung unabhängiger transdisziplinärer Forschung

Adressat des Antrags

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
(BMUV)

Antragstext *

Ich beantrage die Fortsetzung und dauerhafte Begleitung des Verfahrens durch unabhängige, transdisziplinäre und praxisorientierte Grundlagenforschung wie sie im Projekt Transens begonnen wurde.

Begründung:

Die unabhängige Forschung leistet einen wichtigen Beitrag zum Vertrauensaufbau in wissenschaftliche Methodik und Ergebnisse und bietet eine wertvolle Informationsquelle für alle fachlichen und fachfremden Interessierten.

Durch die Verzahnung unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen wird über Ressortgrenzen hinweg ein vertrauensvoller Raum geschaffen und der kritische Austausch zwischen Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Medienwissenschaften und Wirtschaft in Reflexion mit unabhängigen BürgerInnen zu wesentlichen Fragen der Endlagersuche gefördert. Dieser Zusammenschluss von Disziplinen im Dienste der Endlagersuche dient als Think Tank und bringt den Austausch zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik auf hohem Niveau voran. Der Anspruch dieser wissenschaftlichen Einrichtung muss Unabhängigkeit und Praxisorientierung in Kombination mit klarer, verständlicher, problemorientierter und wissenschaftlicher Analyse sein.

Die transdisziplinäre Forschung soll eigene, auftragsunabhängige wissenschaftliche Forschung zum Suchverfahren mit Beratungsangeboten verbinden und von den Akteuren genutzt werden können bzw. als Reflexionsangebot allen offen stehen.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!

**Antrag
im Rahmen des
2. Forum Endlagersuche**

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Vorname:

Organisation:

Gruppe:

kurzer Titel

Adressat des Antrags

Antragstext *

Ich beantrage die Integration der Dokumente, Protokolle und Ergebnisse des Planungsteams Forum Endlagersuche (PFE) und des Forums Endlagersuche (FE) in den von BASE neu angelegten zentralen Ablageort für wichtige Dokumente: dokumente-endlagersuche.base.bund.de sowie die Einordnung des PFE und FE an zentraler Stelle unter Beteiligung.

Begründung:

Das BASE hat die gesetzliche Verpflichtung die Öffentlichkeit zu informieren, zu beteiligen und für Nachvollziehbarkeit zu sorgen. Dazu gehört auch die Auffindbarkeit von Dokumenten und Beteiligungsmöglichkeiten.

Das Forum Endlagersuche und die im Vorfeld dazu stattfindenden öffentlichen Veranstaltungen des Planungsteams Forum Endlagersuche sind zentrale Diskussions- und Beteiligungsräume über die Standortauswahl für das Endlager für hochradioaktive Abfälle in Deutschland. Die Diskussionsperspektiven und Ergebnisse müssen an einem Ort mit den amtlichen Dokumenten des BASE abgelegt werden, um die Auffindbarkeit und Transparenz zu erhöhen und der Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, sich über aktuelle Informationsstände umfassend zu informieren und Beteiligung zu ermöglichen.

Das Forum Endlagersuche und die öffentlichen Veranstaltungen des Planungsteams erhalten damit sichtbar auch den Stellenwert, den sie haben: sie sind bis zur Einrichtung der Regionalkonferenzen die zentralen Beteiligungsformate, die maßgeblich von der Zivilgesellschaft für die Zivilgesellschaft gestaltet werden.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Vorname:

Organisation:

Gruppe:

kurzer Titel

Adressat des Antrags

Antragstext *

Wir fordern:

1. Die Entwicklung von endlagerspezifischen vorläufigen Sicherheitskonzepten und Beschreibung der Auslegungen, inklusive aller Analysen zur Sicherheit, entsprechend der §§ 6 -11 der EndSiAnfV * für die schwach- und mittelradioaktiven Abfälle (SMA),
2. die Anpassung der Sicherheitsanforderungen für SMA an die Anforderungen für hochradioaktiven Atommüll,
3. die Weiterentwicklung des Forschungs- und Entwicklungsbedarfs auch unter Berücksichtigung verlängerter Zeiträume,
4. die Voraussetzung für ein separates Suchverfahren für ein Lager für SMA umgehend zu beschreiben, so dass es ggf. beim Abschluss von Phase 1 sofort starten kann,
5. die Klärung der Standortvoraussetzungen für den Asse- Müll
6. einen umgehenden Start eines transparenten und vorausschauenden Beteiligungsprozesses mit einer Debatte über die Forderung nach Rückholbarkeit des SMAs.

*Verordnung über Sicherheitsanforderungen an die Endlagerung hochradioaktiver Abfälle

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



**Antrag
im Rahmen des
2. Forum Endlagersuche**

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Uthe

Vorname:

Anne-Dore

Organisation:

PFE

Gruppe:

Wissenschaftler:in

kurzer Titel

Intelligenter natursprachlicher Zugang zu Informationsportalen

Adressat des Antrags

BASE, BGE, NBG in Kooperation

Antragstext *

Antrag:

Ich möchte hiermit einen Antrag zur Entwicklung einer intelligenten natursprachlichen Benutzeroberfläche für die Informationsplattformen /-portalen zum Standortsuchverfahren in Verantwortung des BASE, BGE und NBG stellen. Mit Hilfe der fortschrittlichen KI-Technologie / KI-Assistenz kann eine innovative zukunftsweisenden Lösung geschaffen werden, um die Benutzererfahrung auf diesen Informationsportalen zu verbessern.

Begründung:

Die Integration einer intelligenten Benutzeroberfläche auf Basis der natürlichen Sprachverarbeitung (NLP) in die Informationsportale würde den Benutzern ermöglichen, ihre Fragen und Anliegen in natürlicher Sprache zu formulieren, anstatt sich mit komplexen Menüstrukturen oder Suchbegriffen auseinandersetzen zu müssen. Die Vorteile wären vielfältig. Eine natursprachliche Benutzeroberfläche würde die Benutzerfreundlichkeit erheblich verbessern, da Benutzer ihre Fragen direkt stellen könnten, ohne nach bestimmten Schlagwörtern suchen zu müssen. Dies würde zu einer effizienteren Informationsbeschaffung führen und die Zufriedenheit der Benutzer steigern. Sie würde "maßgeschneiderte" Inhalte liefern und die Informationsportale könnten ihren Benutzern einen individuellen, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Zugang zu nachvollziehbaren Informationen zum Standortsuchverfahren bieten. Die Entwicklung einer intelligenten Benutzeroberfläche für die Informationsportale würde einen bedeutenden Mehrwert für Betreiber als auch Benutzer gleichermaßen bieten. Ich bitte Sie daher, meinen Antrag zu prüfen und die erforderlichen Ressourcen für die Umsetzung einer hochwertigen natursprachlichen Benutzeroberfläche bereitzustellen.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in /Antragstellende

Name:	<input type="text" value="Fox"/>
Vorname:	<input type="text" value="Andreas"/>
Organisation:	<input type="text" value="PFE, BI Morsleben"/>
Gruppe:	<input type="text" value="Vertreter:in gesellschaftliche Organisation"/>

kurzer Titel

Adressat

Antragstext *

Die jetzt in verschiedenen Kreisen organisierte Diskussion der von BGE und BASE prognostizierten Zeitszenarien soll im Jahr 2024 gemeinsam mit den neuen Leitungen von BASE, BGE und NBG zusammengeführt werden, um transparent und konsensual notwendige Schritte umzusetzen.

Begründung:

Im Jahr 2023 wurden die Auswirkungen der neuen Zeitszenarien in zahlreichen Konstellationen erörtert. Das BMUV hat den Arbeitskreis „Evaluation und Zeitplan Standortauswahlverfahren“ ins Leben gerufen, das BASE hat die institutionellen Akteure zur Reflexion eingeladen, das NBG hat eine Veranstaltungsreihe durchgeführt, das Forum Endlagersuche mit dem PFE hat diese Fragen intensiv beraten, die DAEF hat Workshops zum lernenden Verfahren organisiert. Des Weiteren finden Gespräche auch außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung statt.

Im lernenden Verfahren des StandAG werden Ergebnisse aus diesen Gesprächen aller Voraussicht nach in Vorschläge zu gesetzlichen und untergesetzlichen Weiterentwicklungen des Standortauswahlverfahrens münden. Für die Fairness und Akzeptabilität des Verfahrens ist es unabdingbar, dass alle Änderungsvorhaben mit der interessierten Öffentlichkeit verschränkt werden.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in /Antragstellende

Name:	<input type="text" value="Schenk"/>
Vorname:	<input type="text" value="Tobias"/>
Organisation:	<input type="text"/>
Gruppe:	<input type="text" value="Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft"/>

kurzer Titel

Adressat

Antragstext *

"Kategorie A-Gebiete im Kristallin sind [...] für Typ 1 und Typ 2 gleichermaßen gut geeignet. Im Falle, dass kein Kategorie A-Gebiet im Kristallin ermittelt wird, werden die Kategorie B-Gebiete bezüglich der Eignung für Typ 2 betrachtet." (Quelle: BGE-Methodik 2023).

Somit wird in zwei Wirtsgesteinen nur mit A-Gebieten weiter gemacht und in einem Wirtsgestein auch mit B-Gebieten. In den Papieren fehlt bisher dazu aber die Methode (oder ist zumindest nicht offensichtlich dargestellt). Vergleiche Diskussion der AG 1 "Geologie + Technik" am 17.11.2023.

Es wird beantragt, dass die BGE dazu Stellung nimmt und die Methodik der B-Gebiete im Kristallin wissenschaftlich korrekt nennt und darstellt.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in /Antragstellende

Name:	<input type="text" value="Schenk"/>
Vorname:	<input type="text" value="Tobias"/>
Organisation:	<input type="text"/>
Gruppe:	<input type="text" value="Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft"/>

kurzer Titel

Adressat

Antragstext *

Wie sind die Unterschiede von v.a. Basalt und Granit bewertet?

Nach geowissenschaftlicher Definition ist Kristallin in der Geologie die Bezeichnung für Magmatite und Metamorphite zur Unterscheidung von Sedimenten. Hier werden anhand der Größe der Kristalle im Gesteinsgefüge in makrokristalline, mikrokristalline und kryptokristalline Gesteine unterschieden. Die Mineralogie versteht unter dem Begriff Stoffe, die in ihren physikalischen und chemischen Eigenschaften auffallende Unterschiede aufweisen.

Es ist abzuleiten, dass z.B. Basalt und Granit unterschiedliche chemische und physikalische Eigenschaften haben:

- Basalt als basisches, siliciumoxidarmes, magmatisches Gestein mit feinkörnigem bis dichtem Gefüge extrusiver Herkunft. Häufig weist Basalt eine Fließrichtung auf. Teils befinden sich im Basalt kleinere Hohlräume oder Einsprenglinge. Im Allgemeinen ist Basalt sehr kompakt und verwittert nur langsam. Auch das Vorkommen bestimmter Rohstoffe wie gediegenes Kupfer, Saphire und Eisenerze kann bei Basaltvorkommen von Bedeutung sein.

- Granit ist ein magmatisches Gestein intrusiver Herkunft und saurem Chemismus. Die Korngröße ist i.A. mittel- bis grobkörnig (Feldspäte bis ca. 10 cm) und das Gefüge ist sehr kompakt, verwittert relativ langsam, ist im Untergrund in Deutschland jedoch häufig stark geklüftet. Die idio- sowie xenomorphen Kristalle sind unregelmäßig gelagert. Granit.

Es wird beantragt, dass die BGE dazu Stellung nimmt.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in /Antragstellende

Name:	<input type="text" value="Schenk"/>
Vorname:	<input type="text" value="Tobias"/>
Organisation:	<input type="text"/>
Gruppe:	<input type="text" value="Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft"/>

kurzer Titel

Adressat

Antragstext *

" Die Bewertungsergebnisse der einzelnen Gebiete der Kategorie A eines Wirtsgesteinstyps werden miteinander verglichen. Möglicherweise wird anschließend ein wirtsgesteinsübergreifender VErgeich durchgeführt." (Quelle: BGE-Methodik 2023).

Nach meinem Verständnis heißt das, dass alle verbliebenen A-Gebiete wirtsgesteinsabhängig miteinander verglichen werden, d.h. Salz mit Salz bzw. Ton mit Ton sowie Kristallin mit Kristallin. Es werden aber nicht Tonstein mit Salz, Tonstein mit Kristallin oder Kristallin mit Salz, etc. verglichen. Es stellen sich daraus ableitend die Fragen, wenn man z.B. nur Salz mit Salz, usw., vergleicht, woher weiß man dann, ob das "beste Salz" auch besser oder schlechter ist als der "beste Tonstein" bzw. das "beste Kristallin"? Und wer entscheidet wie über das "möglicherweise"?

Es wird beantragt, dass die BGE dazu Stellung nimmt und die beiden Fragen auch für Laien nachvollziehbar beantwortet.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in /Antragstellende

Name:	<input type="text" value="Schenk"/>
Vorname:	<input type="text" value="Tobias"/>
Organisation:	<input type="text"/>
Gruppe:	<input type="text" value="Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft"/>

kurzer Titel

Adressat

Antragstext *

"In Prüfschritt 1 werden zielgerichtet Ausschlusskriterien (AK) und Mindestanforderungen (MA) als rvSU-Kriterien angewendet. In Prüfschritt 2 finden sich rvSU-Kriterien, die inhaltlich aus den geoWK abgeleitet wurden [...]. Ist mindestens ein AK erfüllt oder mindestens eine MA nicht erfüllt, führt dies zu einer Einstufung in die Kategorie D." (Quelle: BGE-Methodik 2023).

Also sollen bei der rvSU noch einmal dieselben 22 Gro-Kriterien geprüft werden wie in Phase 1 Schritt 1, diesmal aber "zielgerichtet". Sind das also wirklich dieselben Kriterien wie vor 3 Jahren oder irgendwie doch nicht alle oder kommen irgendwie noch andere hinzu?. Sollten es dieselben sein, hätte man sich das nicht sparen können, wenn vor 3 Jahren die Geo-Kriterien nicht "überhastet" sondern gründlich geprüft worden wären? Dann wären viele Flächen damals schon aus dem Verfahren ausgeschieden. Zeitverzug haben wir jetzt ja auch...

Es wird beantragt, dass die BGE dazu Stellung nimmt und verständlich erklärt was mit "zielgerichtet" gemeint ist und ob sich die eigentlich festgelegten 22 Geo-Kriterien aus Phase 1 doch zu denen bei der rvSU verwendeten unterscheiden.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in /Antragstellende

Name:

Vorname:

Organisation:

Gruppe:

**ersetzt
durch**

kurzer Titel

Antrag 032

Adressat

Antragstext *

Das Zweite Forum Endlagersuche betont vor dem Hintergrund der neuen zeitlichen Perspektiven in der Endlagersuche, dass die Regionen, die von der Zwischenlagerung radioaktiver Abfallstoffe betroffen sind, eine Stimme benötigen, eine Vertretung und Vernetzung benötigen.

Weiter beschließt das Forum über die folgenden acht Themen zu sprechen mit den Betroffenen der Regionen und insbesondere dem BMUV, dem BASE, der BGZ und den Landesbehörden:

1. Die Zwischenlagerung als Projekt mit generationenübergreifender Verantwortung
2. Die Minimierung aller Transporte radioaktiver Abfälle
3. Erweiterung und Transparenz der Forschung zur Zwischenlagerung
4. Die Erstellung eines Reparaturkonzeptes
5. Kompensation für die Zwischenlagerregionen
6. Austausch und Vernetzung unter den Zwischenlagerstandorten
7. Ein Beteiligungskonzept für die Zwischenlagerung
8. Genehmigungsverlängerungen der Zwischenlagerung

Darüber hinaus fordert das zweite Forum Endlagersuche, dass insbesondere die BGZ, aber auch das BASE Antworten auf folgende Fragen gibt:

1. Wie erhalten die Standortregionen eine Repräsentanz im Endlagersuchverfahren?
2. Was passiert, wenn ein bisheriger Standort keine Genehmigung bekommt für einen weiteren Zeitraum?
3. Wie wird die Transportfähigkeit der Behälter sicher gestellt zu dem Zeitpunkt, wenn ein Endlagerstandort gefunden ist?
- 4.1. Wie reagiert die BGZ und das BASE auf die verschärfte Sicherheitslage in der Welt und moderne Waffentechnologien?
- 4.2. Gibt es eigene Konzepte über den Verweis auf die Landesverteidigung hinaus?
5. Benötigen wir oder könnten wir in Zukunft eine heiße Zelle benötigen für u.a. Forschung an den Behältern?
6. Gibt es Flugverbotszonen über allen Zwischenlagern oder die Absicht solche über allen Zwischenlagern einzurichten?
- 7.1. Wie wurden die Anforderungen der Zwischenlager in der Vergangenheit angepasst?
- 7.2. Wie häufig werden die Anforderungen an die Zwischenlager überarbeitet?

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in /Antragstellende

Name:

Vorname:

Organisation:

Gruppe:

kurzer Titel

Adressat

Antragstext *

Das BASE wird aufgefordert, einen Zeitplan insbesondere für den Rest der Phase 1 vorzulegen, der ergänzend zum Zeitplan der BGE zu lesen ist. Ziel soll sein, einen gemeinsamen Zeitbedarf und eine Übersicht über die tatsächlich benötigte Zeit für die Beendigung der Phase 1 zu erhalten. Insbesondere soll diese Zeitabschätzung enthalten, welche Aufgaben des BASE zeitlich parallel zu Arbeiten der BGE durchführen kann.

Begründung:

Aktuell ist der verlängerte Zeitbedarf des Verfahrens in aller Munde. Es liegt ein detaillierter Bericht der BGE mbH zur Abschätzung des eigenen Zeitbedarfs vor. Das BASE äußerte eine Abschätzung, 6 Jahre für die Einrichtung der Regionalkonferenzen, die aufsichtliche Tätigkeit und andere im StandAG definierte Aufgaben zu benötigen. Für eine fruchtbare Diskussion zu tatsächlichen Zeitbedarfen der Phase 1 ist es nötig transparent zu machen, welche Aufgaben das BASE ggf. bereits parallel zu den Arbeiten der BGE durchführen kann, wann diese frühest möglich starten können und wie viel Zeit diese benötigen.

Dieser Antrag ist als Ergänzung zum Antrag Nr. 6 des ersten Forums Endlagersuche 2022 zu sehen, der einen gemeinsamen Zeitplan aller Akteure gefordert hat.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in /Antragstellende

Name:

Vorname:

Organisation:

Gruppe:

kurzer Titel

Adressat

**ersetzt
durch
Antrag 035**

Antragstext *

In der "AG 1 Geologie und Technik" wurden von den vortragenden Wissenschaftlern Herrn Prof. Dr. Röhlig und Herrn Prof. Thomauske zahlreiche Vorschläge und Möglichkeiten zur sinnvollen Eingrenzung der Teilgebiete zu Standortregionen aufgestellt.

Die BGE wird gebeten die wissenschaftlichen Vorträge und Wortprotokolle der AG 1 Geologie und Technik, aber auch die untersetzenden wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu evaluieren und die vorgestellten Vorschläge und Maßnahmen zur sinnvollen Eingrenzung der Gebiete zu evaluieren und auszuschöpfen.

**ersetzt
durch
Antrag 035**

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Lübbert / Hunger

Vorname:

Daniel / Johannes

Organisation:

PFE (Wissenschaft/Junge Generation)

Gruppe:

Wissenschaftler:in

kurzer Titel

Begleitende Aufsicht praktizieren

Adressat des Antrags

BASE (+ evtl. BMUV und Gesetzgeber)

Antragstext *

Das Forum Endlagersuche fordert das BASE auf, eine begleitende Aufsicht zu praktizieren. Sie soll ihre –vorläufigen – fachlichen Einschätzungen frühzeitig in die öffentliche Diskussion einbringen, Anregungen aus der Öffentlichkeit nachvollziehbar berücksichtigen und gleichzeitig ihre Unabhängigkeit bewahren.

Begründung:

Das Standortauswahlverfahren braucht eine wirksame, fachlich kompetente Qualitätssicherung. Diese darf nicht allein bei der BGE und ihren internen Prozessen liegen. Vielmehr muss die behördliche Aufsicht, sowie die wissenschaftliche Community und die interessierte Öffentlichkeit, intensiv dazu beitragen. Aktuell sind die Tätigkeiten der behördlichen Aufsicht für die Öffentlichkeit jedoch schwer wahrnehmbar und kaum nachvollziehbar.

Eine begleitende Aufsicht muss die Arbeit der BGE kritisch verfolgen, sich zeitnah eine fundierte Meinung dazu bilden und diese frühzeitig in den Dialog einbringen. Der BGE als Antragstellerin sollte sie vorausschauende Beratung bieten, ohne sich selbst als Genehmigungsbehörde vorzeitig zu binden. Und auch die Öffentlichkeit muss sie regelmäßig einbinden, und ihr Fachexpertise zur Verfügung stellen.

Eine begleitende Aufsicht ist insofern sowohl beratende als auch beteiligende Aufsicht.

In der Endlagersuche wäre eine verzögerte, rückwirkende Aufsicht ein großes Risiko. Eine Aufsichtsbehörde darf nicht erst mit jahrelanger Verzögerung Kurskorrekturen einfordern. Wir fordern daher vom BASE, die Voraussetzungen für eine begleitende Aufsicht zu schaffen, die ihre fachlichen Einschätzungen regelmäßig in die öffentliche Diskussion einbringt.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in /Antragstellende

Name:	Kühn
Vorname:	Michael
Organisation:	Deutsches GeoForschungsZentrum (GFZ)
Gruppe:	Wissenschaftler:in

kurzer Titel

Forum für die fachöffentliche Diskussion

Adressat

Vor allem ist hier PFE angesprochen, um die Fachöffentlichkeit mit in das Forum Endlagersuche zu integrieren bzw. daran anzulehnen und hier den Wissenstransfer von der Wissenschaft zur Öffentlichkeit zu unterstützen.
BASE, als Verantwortliche für das Beteiligungsverfahren, sollte die Möglichkeit für das PFE generieren ein Forum für die fachöffentliche Diskussion im Rahmen des Standortauswahlverfahrens zu ermöglichen.

Antragstext *

Im StandAG wird explizit hervorgehoben, dass es sich um ein lernendes Verfahren handelt. So soll dem Fortschritt z. B. im wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn, in der methodischen Vorgehensweise, oder durch neue Daten Rechnung getragen werden. Aber wie kann das aus geowissenschaftlicher Perspektive erfolgen? Ich bin der Auffassung, dass es im Rahmen des Verfahrens auch eine Plattform für die fachöffentliche Diskussion geben sollte, um das Erlernte zu reflektieren, das methodische Vorgehen der BGE auf den Prüfstand zu stellen und kontinuierlich den Blickwinkel auf die Problemstellung zu hinterfragen. Ich schlage daher vor, dass es für die Zukunft fachliche Workshops oder auch Foren für die geowissenschaftliche Diskussion mit der BGE geben sollte. Diese fachlichen Workshops sollten eng an das Forum Endlagersuche angelehnt sein, beispielsweise als Online-Veranstaltungen im Rahmen der Forumstage. Über das Format sollte aber das PFE entscheiden. So kann ein Wissenstransfer von der BGE über die Fachöffentlichkeit zur allgemeinen Öffentlichkeit generiert werden. Dafür sollen explizit unabhängige Wissenschaftler:innen angesprochen und eingeladen werden, die sich mit der Endlagerstandortsuche aus geowissenschaftlicher Sicht beschäftigen. Es geht darum, regelmäßig Erfahrungen, Blickwinkel und das Erlernte auszutauschen sowie die methodische Vorgehensweisen zu diskutieren und so Denkanstöße für die BGE und das BASE zu geben, wie das Verfahren lernend weiterentwickelt werden kann.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in /Antragstellende

Name:	<input type="text" value="Röhlig"/>
Vorname:	<input type="text" value="Klaus-Jürgen"/>
Organisation:	<input type="text" value="TU Clausthal"/>
Gruppe:	<input type="text" value="Wissenschaftler:in"/>

kurzer Titel

Adressat

Antragstext *

In den Arbeitsgruppen am 17.11. wurden verschiedene Aspekte des Zeitplans und von Optimierungsmöglichkeiten im Standortauswahlverfahren diskutiert, diese Diskussion hat jedoch kaum zu fassbaren Ergebnissen geführt. Das Meinungsbild war heterogen und zum Teil widersprüchlich. Wenn die Mitglieder des Forums Einfluss auf den Verfahrensfortschritt und insbesondere künftige Gesetzgebungen - wann auch immer - nehmen möchte, müssten die Diskussionsstränge systematisiert und in Antragsform gebracht werden, so dass beim nächsten Forum darüber abgestimmt werden kann. Dazu ist eine systematische Befassung, z. B. in einer speziellen Arbeitsgruppe, erforderlich. Es wird die Bildung einer solchen Arbeitsgruppe beantragt. Diese hat den Auftrag, Themen der Zeitplanung und Optimierung zu systematisieren und zusammenzufassen sowie Vorschläge dazu in Antragsform zu bringen sowie diese Anträge beim nächsten Forum vorzulegen.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Vorname:

Organisation:

Gruppe:

kurzer Titel

Adressat des Antrags

Antragstext *

Die Veranstaltungen des PFE und das FE sind bis zu den Regionalkonferenzen die zentralen Formate, um fachliche Einzelfragen und übergreifende Verfahrensthemen mit der interessierten Öffentlichkeit zu diskutieren und darüber die Mitwirkung der Öffentlichkeit zu ermöglichen. Um diese Aufgabe schneller und effizienter zu erfüllen, müssen Arbeitsabläufe neu strukturiert werden. Entscheidungen müssen innerhalb des PFE gefällt werden können. Dazu müssen die Mitglieder der Akteure entscheidungsbefugt sein und gegebenenfalls entsprechend autorisierte Personen heranziehen können, die an den Sitzungen teilnehmen. Ebenso müssen die Ergebnisse der eingerichteten Arbeitskreise (BASE, BGE, BMUV, NBG) in die Diskurse des PFE und darüber in die Öffentlichkeit finden.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in /Antragstellende

Name:

Vorname:

Organisation:

Gruppe:

kurzer Titel

Adressat

Antragstext *

Das Zweite Forum Endlagersuche betont vor dem Hintergrund der neuen zeitlichen Perspektiven in der Endlagersuche, dass die Regionen, die von der Zwischenlagerung radioaktiver Abfallstoffe betroffen sind, eine Stimme benötigen, eine Vertretung und Vernetzung benötigen.

Weiter beschließt das Forum ein Kolloquium zu veranstalten. Darin sollen Expert:innen von BGZ und BASE Vertreter:innen von PFE und den Zwischenlagerregionen Fragen aus zu den folgenden acht Gebieten beantworten. Die Fragen werden von Vertreter:innen von PFE und den Zwischenlagerregionen ausgearbeitet und im Vorfeld BGZ und BASE zur Verfügung gestellt.

1. Die Zwischenlagerung als Projekt mit generationenübergreifender Verantwortung
2. Die Minimierung aller Transporte radioaktiver Abfälle
3. Erweiterung und Transparenz der Forschung zur Zwischenlagerung
4. Die Erstellung eines Reparaturkonzeptes
5. Kompensation für die Zwischenlagerregionen
6. Austausch und Vernetzung unter den Zwischenlagerstandorten
7. Ein Beteiligungskonzept für die Zwischenlagerung
8. Genehmigungsverlängerungen der Zwischenlager

Darüber hinaus fordert das zweite Forum Endlagersuche, dass insbesondere die BGZ, aber auch das BASE zeitnah schriftlich Antworten auf folgende Fragen gibt:

1. Wie erhalten die Zwischenlager-Standortregionen eine Repräsentanz im Endlagersuchverfahren?
2. Was passiert, wenn ein bisheriger Zwischenlager-Standort keine Genehmigung bekommt für einen weiteren Zeitraum?
3. Wie wird die Transportfähigkeit der Behälter sichergestellt zu dem Zeitpunkt, wenn ein Endlagerstandort gefunden ist?
 - 4.1 Wie reagiert die BGZ und das BASE auf die angespannte Sicherheitslage in Europa und moderne Waffentechnologien in Bezug auf den Schutz der Zwischenlager?
 - 4.2 Gibt es eigene Schutzkonzepte über den Verweis auf die Landesverteidigung hinaus?
5. Benötigen wir oder könnten wir in Zukunft eine heiße Zelle benötigen für u.a. Forschung an den Behältern?
6. Gibt es Flugverbotszonen über allen Zwischenlagern oder die Absicht solche über allen Zwischenlagern einzurichten?
 - 7.1 Wie wurden die Sicherheitsanforderungen der Zwischenlager in der Vergangenheit angepasst?
 - 7.2 Wie häufig werden die Sicherheitsanforderungen an die Zwischenlager überarbeitet?

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!

**Antrag
im Rahmen des
2. Forum Endlagersuche**

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Vorname:

Organisation:

Gruppe:

kurzer Titel

Adressat des Antrags

Antragstext *

Das BASE stellt baldmöglichst eine Kommunikationsplattform bereit, um die Beteiligung nach §5 (3) StandAG fortzuentwickeln, und eine kontinuierliche Beteiligung zu ermöglichen, indem Diskussionen aus dem Forum Endlagersuche mit denen fortgeführt werden können, die nicht dabei sein konnten. Diese Kommunikationsplattform soll für registrierte Nutzer*innen 24/7 verfügbar sein. Beiträge sollen Text, Links, und Bilder enthalten können (Fragen, Antworten, Nachrichten, Anregungen, Meinungen). Anfragen über diese Kommunikationsplattform an BASE, BGE, BMUV und NBG sollen durch diese auf der Plattform beantwortet werden. Inhalte sollen nach Themenbereichen gegliedert sein. Jede(r) Nutzer(r)in kann begründet einen neuen Themenbereich einrichten lassen. BASE und BGE erarbeiten allgemeinverständliche Darstellungen, damit diese für interessierte Personen lesbar und nachvollziehbar werden. Fachlichen Dokumentationen vom BGE, BASE, und NBG können von Dritten für Beiträge innerhalb des Verfahrens unter Angabe der Quellen genutzt werden.

Begründung :

Wer Mitbürger*innen für Veränderungen empfänglich machen möchte, muss ihnen das Gefühl geben, dass sie die Veränderungen nicht nur erdulden oder erleiden müssen, sondern ihnen die Möglichkeit zur Mitgestaltung geben. Dazu reicht die sporadische Teilnahmemöglichkeit an einzelnen kurzfristig anberaumten Veranstaltungen von wenigen Stunden Dauer nicht aus.

Die „wechange“ Plattform war nicht geeignet, den §3 (10) der Geschäftsordnung des Forum Endlagersuche umzusetzen (unklarer Fremdanbieter, unklare Struktur, keine Datenpflege, unübersichtlich (lediglich ein einziger Chat für alles), keine Mitgestaltungsangebote, keine Transparenz).

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!

**Antrag
im Rahmen des
2. Forum Endlagersuche**

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Fathi / Frenzel / Fachtan / Sauerwein / Gutte

Vorname:

Farras / Marcus / Lukas / Fynn / Anastasia

Organisation:

Rat der jungen Generation (RdjG)

Gruppe:

Vertreter:in junge Generation (U-35)

kurzer Titel

Reduktion finanzieller Risiken bei der Zwischen- und Endlagerung

Adressat des Antrags

PFE, BMUV, (NBG)

Antragstext *

Antrag:

Der Rat der jungen Generation (RdjG) fordert die Durchführung einer öffentlichen Infoveranstaltung und möglicher Folgeveranstaltungen, die vom Planungsteam Forum Endlagersuche (PFE) organisiert werden, um über die langfristig gesicherte Finanzierungsperspektive der Zwischen- und Endlagerung in Deutschland zu beraten. Ein zentrales Element soll die Erörterung potenzieller Ungewissheiten in Bezug auf das gegenwärtige Finanzierungskonzept sein, insbesondere vor dem Hintergrund des veränderten Zeitplans in der Endlagerstandortsuche. Hauptgegenstand soll hierbei der Diskurs über die abweichenden Szenarien und ihren Konsequenzen für 2046 und 2068 sein.

Begründung:

Bei der Fachtagung „Zwischen. Sicher? Ende?“ des Atommüllreports in Hannover hat Prof. Dr. Irrek (Hochschule Ruhr West) ein differenziertes Bild zur Ausstattung des Kernentsorgungsfonds (KENFO) skizziert.

Die Finanzierung der Zwischen- und Endlagerung ist ein Thema, das deutlich den Aspekt der Generationengerechtigkeit berührt und nach dem Standortauswahlgesetz (StandAG) unter „unzumutbare[r] Lasten“ erfasst werden muss. Eine bereits heute feststehende langfristige Finanzierungsperspektive ist maßgeblich für den gegenwärtigen und künftigen Erfolg der Durchführung des Standortauswahlprozesses und ihrer Grundprinzipien nach dem StandAG. Die finanzielle Belastung zukünftiger Generationen durch die Zwischen- und Endlagerung gilt es so weit wie möglich zu reduzieren.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in /Antragstellende

Name:	Kögler
Vorname:	Simon
Organisation:	Landratsamt Nürnberger Land
Gruppe:	Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft

kurzer Titel

AG 1: Evaluierung der Vorschläge der vortragenden Wissenschaftler zur Eingrenzung der Gebiete

Adressat

BGE

Antragstext *

In der "AG 1 Geologie und Technik" wurden von den vortragenden Wissenschaftlern Herrn Prof. Dr. Röhlig und Herrn Prof. Thomauske zahlreiche Vorschläge und Möglichkeiten zur sinnvollen Eingrenzung der Teilgebiete zu Standortregionen aufgezeigt. Dies bezog sich insbesondere auf die Klärung von grundsätzlichen Fragestellungen wie der Realisierbarkeit den Standort mit der bestmöglichen Sicherheit ermitteln zu können. Hierbei wurde auch die generelle Eignung bestimmter Wirtsgesteinsformationen bzw. Endlagersysteme diskutiert und zum Teil in Frage gestellt.

Die BGE/das BASE wird gebeten die wissenschaftlichen Vorträge und Wortprotokolle der Arbeitsgruppe 1 Geologie und Technik, aber auch die untersetzenden wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu evaluieren und die vorgestellten Vorschläge und Maßnahmen zur sinnvollen Eingrenzung der Gebiete zu evaluieren und auszuschöpfen. Über die Ergebnisse der Evaluation soll in einem geeigneten Format (z.B. Stellungnahme mit anschließendem Workshop) berichtet werden.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!

**Antrag
im Rahmen des
2. Forum Endlagersuche**

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Vorname:

Organisation:

Gruppe:

kurzer Titel

Adressat des Antrags

Antragstext *

Um eine verständliche Kommunikation für Phase III des Verfahrens vorzubereiten, soll für den Einlagerungsstandort Grube Konrad ein digitaler Zwilling geschaffen werden, der die geowissenschaftlichen und technischen Daten allgemein verfügbar macht.

Begründung:

Durch die Beantwortung von Fragen dazu kann dann allgemeinverständlich erläutert und verstanden werden, wie diese Daten gelesen und interpretiert werden können / müssen / dürfen / sollen. Dadurch soll nachvollzogen werden können, warum der Standort eine Eignung für eine Einlagerung geeignet ist.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!

**Antrag
im Rahmen des
2. Forum Endlagersuche**

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Vorname:

Organisation:

Gruppe:

kurzer Titel

Adressat des Antrags

Antragstext *

Um eine verständliche Kommunikation für Phase II des Verfahrens vorzubereiten, sollen die geowissenschaftlichen und technischen Daten der Asse allgemein verfügbar gemacht werden.

Begründung:

Durch die Beantwortung von Fragen dazu kann dann allgemeinverständlich erläutert und verstanden werden, wie diese Daten gelesen und interpretiert werden können / müssen / dürfen / sollen. Dadurch kann nachvollzogen werden, was für, und was gegen eine Eignung für eine Einlagerung spricht.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!

**Antrag
im Rahmen des
2. Forum Endlagersuche**

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Waldbauer

Vorname:

Martin

Organisation:

Gruppe:

Bürger:in

kurzer Titel

Vorbereitung zum besseren Verständnis der geowissenschaftlichen Abwägungskriterien

Adressat des Antrags

BASE

Antragstext *

In einer öffentlichen Konsultation wird geklärt, wie genau die geowissenschaftlichen Abwägungskriterien interpretiert und angewendet werden können / sollen / müssen.

Begründung:

Dadurch soll eine allgemeinverständliche Basis dafür geschaffen werden, dass die Anwendung dieser Kriterien bei der Beurteilung der Teilgebiete in Schritt 2 der Phase I allgemeinverständlich nachvollzogen werden kann.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!



Antrag im Rahmen des 2. Forum Endlagersuche

17./18.11.2023 in Halle (Saale)

Antragsteller:in

Name:

Waldbauer

Vorname:

Martin

Organisation:

Gruppe:

Bürger:in

kurzer Titel

Beschleunigung des Verfahrens

Adressat des Antrags

BASE

Antragstext *

Am Beispiel des Wirtsgestein Salzgestein in steiler Lagerung soll eine öffentliche Konsultation dazu stattfinden, ob es ausschuss- und geowissenschaftliche Abwägungskriterien gibt, die zwar nicht im StandAG dokumentiert sind, jedoch existieren.

Begründung:

Als Resultat könnten einzelne Teilgebiete, gut begründet, vollständig aus dem weiteren Verfahren ausgeschlossen werden.

* Bitte begrenzen Sie Ihren Antragstext auf 1.500 Zeichen. Vielen Dank!